

Rheinfelden
Baden



europa
energy award

energi[e]sch

Rheinfelder Energiezeitung

■ eea-Audit –
Stadt holt erneut Silber

■ Energiebericht 2016 –
Energiespartipp

■ Veranstaltungen 2018
rund um Energie & Klima



Inhalt 9. Ausgabe | Januar 2018

- **energi[e]sch-Interview mit Jan Münster, Geschäftsführer der Energieagentur des Landkreises Lörrach** Seite 3
- **Stadt holt erneut eea-Silber** Seite 4
- **Energiebericht 2016** Seite 5
- **Energiespartipp** Seite 5
- **Rathauswette** Seite 6
- **Kunst trifft Klima** Seite 6
- **Klimafasten** Seite 6
- **Rheinfelden tauscht und spart** Seite 7
- **Ideenwettbewerb 2018** Seite 7
- **Aktion Stadtradeln 2018** Seite 7
- **Ihre Ansprechpartner** Seite 8
Unsere Dienstleistungen



Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahreswechsel und das Neue Jahr sind die Zeit für Visionen, Utopien und gute Vorsätze. Im Bereich der Energiepolitik und des Klimaschutzes hat die Stadt Rheinfeld (Baden) schon vor vielen Jahren „ihre guten Vorsätze“ formuliert:

Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2050 um 80 Prozent, Ausbau des Anteils der erneuerbaren Energien im gesamten Stadtgebiet bis 2030 auf 30 Prozent, Reduzierung des Stromverbrauchs in der Stadtverwaltung bis 2020 um 20 Prozent gegenüber 2009.

Sowohl der städtische Energiebericht (S. 5) als auch das Ende des letzten Jahres durchgeführte externe eea-Audit (S. 4) zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es lässt allerdings auch keinen Zweifel daran, dass es noch weiterer Anstrengungen bedarf, um unsere selbst gesteckten Ziele oder „eea-Gold“ zu erreichen.

In diesem Sinne hätte ich auch gerne die Rathauswette (S. 7) verloren. Denn mein Wettgewinn zeigt, dass es uns nicht gelungen ist, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im erforderlichen Maße für das Thema zu sensibilisieren. Auch hier liegt noch ein Stück Arbeit vor uns.

Gemeinsam mit dem Energieteam der Stadt, dem ich an dieser Stelle ausdrücklich für seinen Einsatz danken möchte – allen voran dem städtischen Energieberater Michael Schwarz – werde ich überlegen, wo wir in den kommenden Jahren Schwerpunkte setzen werden. In meinen Augen liegt gerade im Ausbau des städtischen Wärmenetzes noch viel Potential.

Gelingt uns zusätzlich noch die Nutzung der Abwärme eines großen ortsansässigen Industriebetriebes, wäre das ein Quantensprung zur Erreichung unserer klimapolitischen Ziele.

Auch unserer Klimaschutzmanagerin Erika Höcker möchte ich für ihr nicht nachlassendes Engagement danken. Mit ihren zahlreichen Aktionen (S. 6/7) wird sie nicht müde, die verschiedenen Facetten des Klimaschutzes zu beleuchten und uns immer wieder an unsere Eigenverantwortlichkeit zu erinnern.

Klimaschutz beginnt im Kleinen und fängt bei uns selber an.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein „klimafreundliches Jahr 2018“.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Eberhardt | Oberbürgermeister

energi[e]sch-Interview mit Jan Münster

Im Gespräch mit Jan Münster, Geschäftsführer der Energieagentur des Landkreis Lörrach, über die Fortschritte der Stadt im Rahmen des European Energy Award (eea).

Seit zehn Jahren beteiligt sich die Stadt am eea-Prozess und wurde in der Vergangenheit bereits zwei Mal mit Silber ausgezeichnet. Diesen Silberrang konnte die Stadt erneut bei einem externen Audit Ende letzten Jahres bestätigen. Über die Fortschritte und Entwicklungspotentiale sprach energi[e]sch mit dem Geschäftsführer der Energieagentur des Landkreises Lörrach, Jan Münster, der die Stadt auf ihrem „eea-Weg“ begleitet.

energi[e]sch: Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Stadt Rheinfelden (Baden) im Rahmen des eea-Prozesses?

Jan Münster: Die Stadt Rheinfelden feiert aktuell ihr 10-jähriges Jubiläum bei der Teilnahme am eea-Prozess und stellt allein dadurch ihren langen Atem bei der kontinuierlichen und systematischen Verbesserung der städtischen Klimaschutzaktivitäten unter Beweis. Gleichzeitig ist ein stetiger Fortschritt in den verschiedenen Handlungsfeldern sichtbar, beispielsweise bei der Senkung der Energieverbräuche der eigenen Liegenschaften oder beim Ausbau des Nahwärmenetzes und dem Engagement für die PV-Anlage auf der Deponie in Herten. Auch personalseitig hat Rheinfelden mit der Einstellung der Klimaschutzmanagerin Dr. Erika Höcker ein klares Bekenntnis zum Stellenwert des Themas abgegeben.

energi[e]sch: Wo sehen Sie noch Entwicklungspotential?

Jan Münster: Eine Herausforderung ist unter anderem, das Thema Klimaschutz als Kernthema und als originäre Aufgabe in der Verwaltung und den verschiedenen Fachbereichen zu verankern. Aber nur dann kann es langfristig gelingen, das volle Potential auszuschöpfen. Darüber hinaus gibt es auch inhaltlich eine Reihe von Ansatzpunkten wie beispielsweise den Ausbau des Wärmenetzes, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Elektromobilität, die Erhöhung der Sanierungsquote oder die Senkung der Energieverbräuche im Gebäudebestand und damit meine ich nicht nur die eigenen Liegenschaften, sondern auch bei Privaten und Unternehmen.

energi[e]sch: Als Geschäftsführer der Energieagentur des Landkreises Lörrach stehen Sie im engen Austausch mit weiteren Kommunen. Wie würden Sie die Bemühungen der Stadt Rheinfelden (Baden) im Vergleich zu anderen Kommunen beurteilen?

Jan Münster: Bundesweit nehmen derzeit 315 Kommunen am eea-Prozess teil, 121 davon in Baden-Württemberg. Insofern lässt sich das Engagement der Stadt Rheinfelden hier durchaus ganz objektiv einordnen. Im Vergleich mit anderen eea-Kommunen liegt Rheinfelden mit aktuell 67 Prozent der



„Eine Herausforderung ist unter anderem, das Thema Klimaschutz als Kernthema und als originäre Aufgabe in der Verwaltung und den verschiedenen Fachbereichen zu verankern.“

im eea möglichen Punktbewertung im vorderen Drittel der Kommunen in Baden-Württemberg. Man kann also durchaus sagen, Rheinfelden ist bereits in vielen Bereichen Vorbild für Andere in Sachen Klimaschutz. In der Größenordnung der Kommunen von 10.000 bis 50.000 Einwohner haben 15 Kommunen bereits den eea-Status in Gold. Hierfür sind 75 Prozent-Punkte erforderlich. Dieser eea-Gold-Status erscheint mir für die kommenden vier Jahre bis zur nächsten Zertifizierung ein realistisches Ziel.

energi[e]sch: Klimaschutz beginnt ja auch immer im Kleinen. Was ist Ihr ganz persönlicher „Klimaschutz-Beitrag“?

Jan Münster: Neben meinem beruflichen Engagement für das Thema, muss ich zugeben, dass es nicht immer ganz einfach ist, das Thema im persönlichen Alltag konsequent zu berücksichtigen, sei es beim Konsum, bei Reisen oder Ähnlichem. Letztlich funktioniert Energiewende und Klimaschutz aber nur, indem jeder im Alltag etwas dazu beisteuert. Ganz trivial heißt das für mich zum Beispiel, zu Hause einen zertifizierten Ökostromtarif zu beziehen, weniger Fleisch zu essen und regionale Produkte – auch beim Fleisch – einzukaufen.



Stadt holt erneut eea Silber – Erwartungen sind aber ambitionierter

Ende des vergangenen Jahres war es wieder einmal so weit, die Anstrengungen und Leistungen der Stadt im Bereich des Klima- und Umweltschutzes kamen im Rahmen eines externen eea-Audits auf den Prüfstand. Mit 67 Prozent konnte sich Rheinfelden in den letzten drei Jahren zwar um sechs Prozent verbessern und seinen Silberrang bestätigen, zu Gold fehlen aber noch acht Prozent.

Reiner Tippkötter, der bereits zum dritten Mal als externer eea – Berater Rheinfelden „prüfte“, sieht die Stadt auf dem richtigen Weg. Bei einer konsequenten Weiterverfolgung und Umsetzung der Projekte ist für ihn Rheinfelden ein klarer „Goldkandidat“. Besonders erfreulich ist es in seinen Augen, dass in allen Handlungsfeldern Verbesserungen erzielt werden konnten. Potential sieht er für die Zukunft vor allem im weiteren Ausbau des Wärmenetzes sowie in der Einbindung und in der Vernetzung weiterer aktiver Gruppen und Partner in der Stadt. So spornte er das städtische Energieteam auch an, das Thema in die Stadt zu tragen und sich Verbündete zu suchen.

Für das Energieteam, das sich aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen zusammensetzt, ist das Ergebnis eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges. Gleichwohl sei klar, dass man für Gold in manchen Bereichen noch systematischer arbeiten müsse.

Eckdaten European Energy Award (eea)

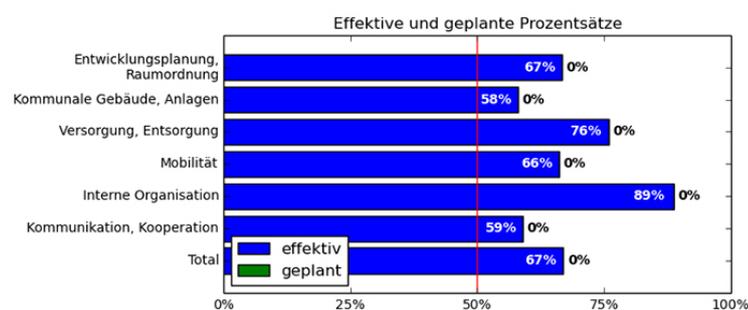
Der European Energy Award ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz. Damit lassen sich sowohl die Anstrengungen als auch die Erfolge einer Kommune neutral messen und vergleichen.

Mittlerweile nehmen mehr als 1.340 Kommunen in 11 Ländern am eea teil; mehr als 780 Kommunen wurden mit dem eea ausgezeichnet.

Nach dem politischen Beschluss zur Teilnahme am eea-Prozess erfolgt mit Unterstützung eines eea-Beraters die Gründung eines Energieteams, das für die Umsetzung in der Kommune verantwortlich ist. Mit Hilfe eines umfassenden Maßnahmenkatalogs werden die bisher in der Kommune realisierten Energie- und Klimaschutzaktivitäten erfasst, analysiert und bewertet. Anhand der Ist-Analyse werden noch nicht ausgeschöpfte Potentiale identifiziert und ein energiepolitisches Arbeitsprogramm mit einem verbindlichen Maßnahmenplan erarbeitet.

Zur Überprüfung, ob das Geplante realisiert und die gesetzten Ziele erreicht wurden, erfolgt einmal im Jahr ein internes Audit durch das Energieteam und den eea-Berater. Alle vier Jahre wird ein eea-Auditor hinzugezogen. Dieses externe Audit bildet die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Kommunen.

Die Grafik zeigt den Fortschritt in den sechs Themenfeldern sowie den aktuell erreichten Gesamtstand.



Eine „klimagerechte Stadtentwicklung“ ist ein Querschnittsthema das viele Ämter in der Verwaltung betrifft. In diesem Sinne setzt sich auch das Energieteam der Stadt mit Vertretern aus den verschiedenen Bereichen zusammen. Zu dieser Gemeinschaftsleistung gratulierte Reiner Tippkötter (zweite Reihe rechts außen) der Stadt.

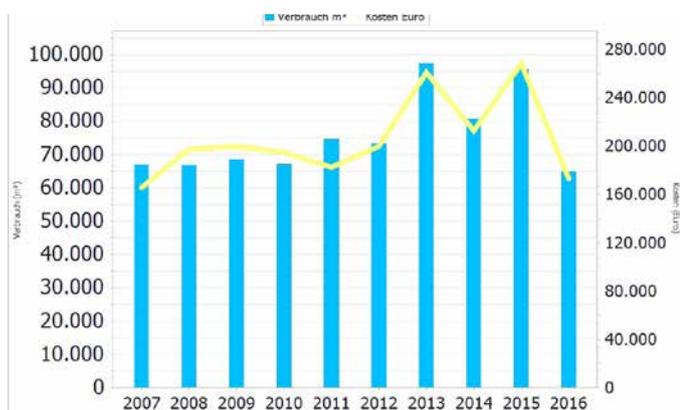
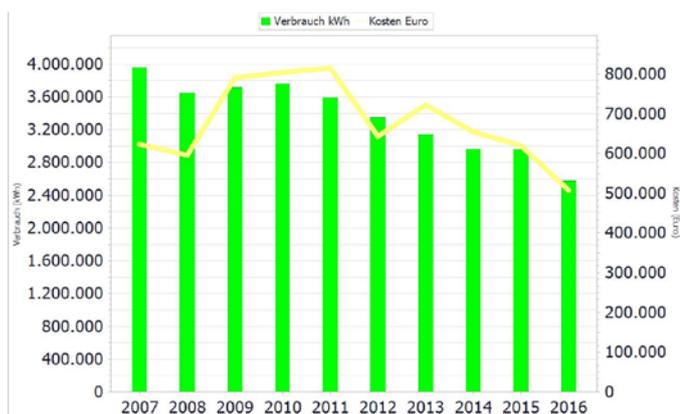
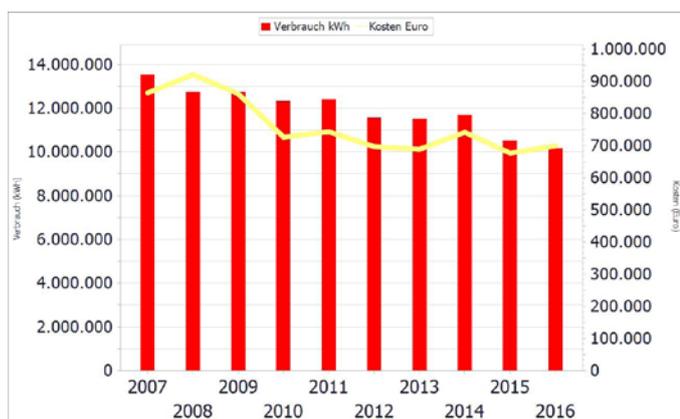


Energiebericht 2016

Am 6. Dezember wurde der Energiebericht 2016 durch den städtischen Energieberater Michael Schwarz im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt. Der Bericht dokumentiert nicht nur die aktuellen Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften, sondern zeigt auch die Verbrauchs- und Kostenentwicklung der vergangenen Jahre auf. Damit dient er als Gradmesser für den Erfolg getätigter Maßnahmen und Investitionen und zeigt gleichzeitig bestehende Schwachstellen auf.

Die Zahlen des Energieberichts lassen erkennen, dass sich die getätigten Investitionen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung „bezahlt“ machen. Trotz der Umstellung eines Großteils der Rheinfelder Schulen auf Ganztagschulbetrieb mit Mensa konnte der Heizenergie- Strom- und Wasserverbrauch der städtischen Liegenschaften in den letzten zehn Jahren gesenkt werden.

Den Energiebericht kann man unter www.rheinfelden.de > **Wohnen, Bauen und Umwelt** > **Energiewende** > **Energieprojekte** downloaden..



ENERGIESPARTIPP:

Schalten Sie aus, was nicht benötigt wird.

Bestimmte Elektrogeräte verbrauchen auch nach dem Ausschalten Strom.

Für uns Verbraucher ist diese völlig geheime Leistungsaufnahme kaum bemerkbar.

Folgender Umgang hilft zum sparen:

- Nicht benötigte Elektrogeräte ausschalten
- Geräte, die nach dem Ausschalten noch Strom verbrauchen (TV, Computer, Bildschirm, Waschmaschine, Geschirrspüler, etc.) durch Steckerleiste mit Schalter vom Netz trennen; Steckleisten mit Überspannungsschutz verhindern Schäden durch Blitzeinschlag
- Ladegeräte immer vom Netz trennen (Handy, Rasierer, elektrische Zahnbürste, Akkuladegerät, etc.)
- Vor Urlauben alle Elektrogeräte ausstecken
- Batteriewecker mit Akkus statt Radiowecker
- Geräte mit niedrigem Stromverbrauch im Standby-Betrieb kaufen
- Kleingeräte wie Taschenrechner oder Uhren mit Solarzellen kaufen

Hinweis: 115 € im Jahr kostet nach Berechnungen der Deutschen Energie-Agentur der Standby-Betrieb sämtlicher Elektrogeräte durchschnittlich im Haushalt.



Rückblick 2017

NOVEMBER 2017

Rathausmitarbeiter verlieren **Wette**

Trotz aller Anstrengungen verloren die Rathausmitarbeiter ihre Energiewette gegen Oberbürgermeister Klaus Eberhardt. Dieser musste nun nicht auf einem Stromvelo Kaffee für die Belegschaft kochen, sondern die Mitarbeiter mussten an einem Tag auf Kaffee und aufgesprudelt Wasser verzichten. Im Rahmen der Klimatage hatte die Klimaschutzmanagerin Erika Höcker gemeinsam mit ihren Kollegen Oberbürgermeister Klaus Eberhardt zu einer Wette herausgefordert. Ziel der Wette war es, weniger als 420.000 Kilowattstunden Strom und weniger als 750.000 Kilowattstunden Wärme zu verbrauchen. Grenzwerte, die leider beide überschritten wurden.



Klimaschutzmanagerin Erika Höcker und Jens Lin, Hausmeister, nahmen schweren Herzens die Kaffeemaschine für einen Tag „unter Verschluss“.

Ausblick 2018

Alle Infolyer stehen auf der Homepage zum Download bereit.



FEBRUAR | MÄRZ 2018

Kunst trifft Klima

Die Klimaschutzmanager der Region und das Kulturamt haben Künstler der Region eingeladen, das wissenschaftliche Thema „Klimawandel“ in einer Ausstellung auf besondere Weise für andere sichtbar, greifbar und erlebbar zu machen. Parallel dazu zeigt die Ausstellung „Klima? Wandel! Wissen!“ von Germanwatch e.V. anhand von zentralen Themenfeldern, wie viel wir bereits über den Klimawandel wissen und welche Handlungsfelder wir haben.

20. Februar bis 13. März, Rathausgalerie
www.rheinfelden.de/klimakunst

„Naturwunder Erde“

Eine Multivisionsshow von Markus Mauthe
09. März 2018 | 19:30 Uhr
Bürgersaal Rathaus Rheinfelden (Baden)
Eintritt frei
Im Auftrag von Greenpeace

Ausblick 2018

FEBRUAR | MÄRZ 2018

Klimafasten

Die Stadt Rheinfelden (Baden) und die Volkshochschule greifen die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit der Evangelischen Landeskirche in Baden auf und laden zu verschiedenen Veranstaltungen in der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern ein.

17. Februar bis 26. März
www.rheinfelden.de/klimafasten



MÄRZ 2018

Rheinfelden tauscht und spart - eine Aktion zum Austausch großer Haushaltsgeräte

Kühl- und Gefrierschrank, Wasch- und Spülmaschine, Trockner und Elektroherd sind aus unseren Haushalten nicht mehr wegzudenken. Einmal angeschafft, werden sie in der Regel erst ausgetauscht, wenn sie ihren Dienst versagen. Dabei kann sich ein vorzeitiger Austausch durch die Energieeinsparung durchaus lohnen, nicht nur für den eigenen Geldbeutel, sondern auch für das Klima.

Aktionszeitraum März
Teilnahmebedingungen unter
www.rheinfelden.de/rheinfelden-tauscht



Alle Infolyer stehen auf der Homepage zum Download bereit.

APRIL 2018

Ideenwettbewerb 2018

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Ideenwettbewerb. Nach dem Motto „Zeigt, was ihr macht?“ möchte die Stadt bereits realisierte oder laufende Projekte rund um das Thema „Klimaschutz“ prämiieren. Zu gewinnen gibt es Preise bis zu 500 Euro. Die Bewerbungsfrist startet Anfang April und endet Ende Oktober.

1. April bis 31. Oktober
Weitere Informationen ab April unter
www.rheinfelden.de/ideenwettbewerb_2018

JUNI 2018

Stadtradeln 2018

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr will sich Rheinfelden auch 2018 an der landesweiten Aktion „Stadtradeln“ beteiligen. Diesmal gemeinsam mit der schweizerischen Schwesterstadt oder besser gesagt „im Wettkampf gegen Rheinfelden (CH)“.

16. Juni bis 6. Juli
Weitere Informationen ab Juni unter
www.rheinfelden.de/stadtradeln



Unsere Dienstleistungen

Energiesparberatung

für Bürger, Bauherren, Mieter und Hausbesitzer immer dienstags von 16 bis 18 Uhr im Lesesaal der Stadtbibliothek Rheinfeld (Baden). Die Beratung ist kostenfrei. Um eine Anmeldung beim Energieberater wird gebeten.

Solarkataster

Mit dem geografische Datenportal WebGIS bietet Ihnen die Stadt auf ihrer Homepage eine Vielzahl an Informationsmöglichkeiten über Gemarkungsgrenzen, Solarkataster und noch vieles mehr. www.rheinfeld.de

European Energy Award (eea)

Seit 2008 beteiligt sich die Stadt Rheinfeld (Baden) am eea und wurde 2012, 2015 und 2017 mit Silber ausgezeichnet. Er ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz, das lokale Potenziale erkennt und nutzt und die Akteure vor Ort einbindet. Sowohl die Anstrengungen als auch die Erfolge einer Kommune lassen sich damit neutral messen und vergleichen. Mittlerweile nehmen mehr als 1.340 Kommunen in 11 Ländern teil.

Links

www.energieagentur-loerrach-landkreis.de

Die Energieagentur Landkreis Lörrach ist als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Energiewende und die damit verbundenen Themen aufgebaut.

www.my-e-car.de

„my-e-car“ bietet klimaneutrale Mobilität durch Car-Sharing, E-Autos und Schnellladesäulen, angetrieben mit 100 Prozent erneuerbarem Strom aus regionaler Wasserkraft.

www.vhs-rheinfeld.de

Die Volkshochschule in Rheinfeld bietet immer wieder Kurse zu energie- und umweltpolitischen Themen an.



Wir sind Rheinfeld.

www.rheinfeld.de

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt

Energieberater

Michael Schwarz
Tel. 07623 95-359
m.schwarz@rheinfeld-baden.de

Klimaschutzmanagerin

Dr. Erika Höcker
Tel. 07623 95-368
e.hoecker@rheinfeld-baden.de

Impressum

Bildnachweis:

Titel, S. 2 Matthias Hangst,
S. 5 fotolia_monropic,
S. 6 Markus Mauthe,
S. 7 pixabay, fotolia_kisny, Ulrich Kremper
Alle anderen Fotos:
Stadtverwaltung Rheinfeld (Baden)

Redaktion & Layout:

Stadtverwaltung Rheinfeld (Baden)

Kontakt:

Michael Schwarz, Tel. 07623 95-359
m.schwarz@rheinfeld-baden.de

Ausgabe

9. Ausgabe | Januar 2018